



LORETTO-BOTE

Mitteilungen der Pfarre Jedlesees / April 2013

Pfarre Jedlesees -
Maria Loretto,
1210 Wien, Lorettoplatz 1
Tel 278 51 92,
Fax 278 51 92/33,
Mail:
kanzlei@pfarre-jedlesees.org
www.pfarre-jedlesees.org
In dringenden Fällen
(Krankensalbung):
Priesternotruf
(Telefonseelsorge) 142
Caritas Haus St. Martin,
1210 Wien,
Anton-Bosch-G. 22,
Tel. 272 83 24

Heilige Messen:
an Sonntagen um
8:00, 9:30 und 18:00 Uhr,
an Feiertagen
9:30 und 18:00 Uhr
Montag bis Samstag
(werktags) um
18:00 Uhr
Mittwoch, 16:00 Uhr Heilige
Messe im Caritas Haus
St. Martin

Beichtgelegenheit:
Freitag 18:30 — 19:00 Uhr
und nach Vereinbarung

Kanzleistunden:
Montag, Dienstag, Freitag
9:00 — 12:00 Uhr
Donnerstag
9:00 — 12:00 und
16:00 — 20:00 Uhr

**Sprechstunden des
Pfarrers MMag. Seweryn
Bojanowski
nach Vereinbarung**

Impressum: Medieninhaber,
Herausgeber: Pfarre Jedlesees -
Maria Loretto; Redaktion: Fach-
ausschuss Öffentlichkeitsarbeit der
Pfarre Jedlesees, beide
1210 Wien, Lorettoplatz 1,
Tel. 278 51 92, Email:
kanzlei@pfarre-jedlesees.org,
www.pfarre-jedlesees.org,
DVR: 0029874(1710). Namentlich
gezeichnete Beiträge geben nicht
unbedingt die Meinung der
Redaktion wieder. Herstellung:
Eigenvervielfältigung. Offenle-
gung gem. § 25 MedienG:



Alleininhaber
Pfarre Jedlesees,
inhaltliche Linie:
Informationen
über das Pfarr-
leben in
Jedlesees.

Habemus Papam!

In unserer Kirche und mit unserer Kirche dürfen wir uns über die Wahl des bisherigen Erzbischofs von Buenos Aires, Jorge Mario Kardinal Bergoglio, zu Papst Franziskus freuen. Ich möchte zuerst alle einladen, dass wir ihn, wie er selbst schon mehrfach darum ersucht hat, in unsere Gebete einschließen. Es war für mich und für viele sehr berührend, als der Nachfolger Petri, gleich nach der Verkündung seiner Wahl auf der Loggia des Petersdoms, die versammelte Menschenmenge auf dem Petersplatz um ein Gebet für seinen Vorgänger und für sich gebeten hat. Noch bevor er selbst den Segen „Urbi et Orbi“ ausgesprochen hat, wollte er dass die versammelten Gläubigen für ihn beten. Es war für mich nicht nur ein Zeichen der Demut und Bescheidenheit, sondern ein Ausdruck des tiefen Glaubens, dass wir alle eine lebendige Kirche sind!

Papst Franziskus hat in seinen ersten Tagen viele Zeichen gesetzt!

Man könnte fast sagen – der selbst gewählte Papstname Franziskus verpflichtet! Die Bescheidenheit und Einfachheit erinnern viele an Papst Johannes XXIII., der ein „Übergangspapst“ sein sollte. Er hat das 2. Vatikanische Konzil und somit die Erneuerung der Kirche begonnen.

Viele Hoffnungen sind mit diesem Papst verbunden. Ein Papst „vom Ende der Welt“, wie er selbst nach seiner Wahl gleich sagte! Der erste Jesuit, der erste Argentinier (wenn auch italienischer Abstammung), der erste, der sich Franziskus nennt.

Im Dienste Gottes muss man oft gegen den Wind angehen. Wenn der böse Feind zu besonders heftigem Sturm ansetzt, ist es ein Zeichen, dass ein besonderer Segen Gottes bevorsteht.

HL. IGNATIUS VON LOYOLA

Der für mich wichtigste Titel des Papstes ist Pontifex: Brückenbauer. Diese Vernetzungsfunktion wird dieser Papst ganz sicher viel stärker wahrnehmen. Als Brückenbauer wird er dafür sorgen, dass die Kirche nicht in Einzelinteressen zerfällt.

Der Pontifex wird ganz sicher nicht alle Erwartungen erfüllen können. Seine Schwerpunkte lassen sich aber schon jetzt von seinen ersten Predigten und Ansprachen erahnen. Vieles wird durch die Sprache seiner Zeichen und Gesten erst deutlich. Die Kirche



FOTO: © MDR/MICHAEL KAPPELER/DPA/PICTUREDESK.COM.JPG

der einfachen Leute, der Armen. Die Liebe Gottes und Jesus Christus in die Mitte stellen! Es sind ganz einfache und selbstverständliche Wahrheiten, die jeden Christen ansprechen müssen. Es ist gut, dass wir einen Papst haben, der uns an sie erinnert!

Ihr Pfarrer
Seweryn Bojanowski



Wir gratulieren herzlich zum Geburtstag

Frau Martha Schwinghammer zum 85. am 3. April
 Herrn Richard Binder zum 80. am 4. April
 Frau Anna Kurt zum 94. am 5. April
 Frau Stefanie Fuchsl zum 88. am 6. April
 Frau Edith Kowanz zum 86. am 7. April
 Frau Ingeborg Jadronicsek zum 80. am 8. April
 Frau Maria Wimmer zum 92. am 8. April
 Frau Anna Haller zum 89. am 9. April
 Frau Gottfrieda Dimitroff zum 85. am 10. April
 Frau Gabriele Ullmann zum 89. am 11. April
 Frau Lucia Ebenberger zum 88. am 15. April
 Frau Hermine Vizterczill zum 87. am 15. April
 Herrn Wilhelm Halla zum 89. am 17. April
 Frau Agnes Brunner zum 86. am 18. April
 Frau Anna Berger zum 86. am 20. April
 Herrn Kurt Magerl zum 85. am 26. April
 Frau Katharina Pertl zum 90. am 26. April



Das Kreuz mit der Lust Kirche und Sexualität

Referent: Prof. Mag. Dr. Karl-Richard Essmann.

Donnerstag, 18. April, 19:30 Uhr, Pfarrhof, 1. Stock;
 Kostenbeitrag: € 7,-.



FOTO: MdB/RUPPRECHT@KATHILD.AT

Sakrament der Versöhnung Beichtnachmittag für Kinder

Samstag, 20. April, 16:00 Uhr.

Dieser Nachmittag ist als Stationenbetrieb aufgebaut.

Daher bitte pünktlich kommen!

16:00 - 17:00 Uhr Stationenbetrieb (inklusive Beichte)

17:00 - 18:00 Uhr gemeinsame Feier (Jause)

18:00 - 19:00 Uhr gemeinsame Hl. Messe (mit musikalischer Begleitung).



Der Senioren- und Krankensonntag

findet am Sonntag, dem 21. April, statt.

Um 14:30 Uhr beginnt die Heilige Messe, in der Sie die Krankensegnung, bei schwerer Krankheit auch die Krankensalbung, empfangen können.

Anschließend laden wir Sie zu einem gemütlichen Beisammensein mit Kaffee, Kuchen und einem kleinen Unterhaltungsprogramm in den Pfarrsaal ein.

Wenn Sie von zu Hause abgeholt werden wollen, melden Sie sich bitte in der Pfarrkanzlei, Tel. 278 51 92 oder bei Familie Haschke, Tel. 272 11 69.

Individuell gestaltete Fürbitten

In jedem Gottesdienst bringen wir Gott unsere Bitten und Wünsche dar. Dies kann in mehrfacher Hinsicht erfolgen. Wenn wir Fürbitten aus dem Fürbittenbuch verwenden, dann sind diese nicht auf die spezifischen Fragen unserer Pfarrgemeinde zugeschnitten. Das möchten wir gerne verändern. Es sollen **unsere** Bitten sein.

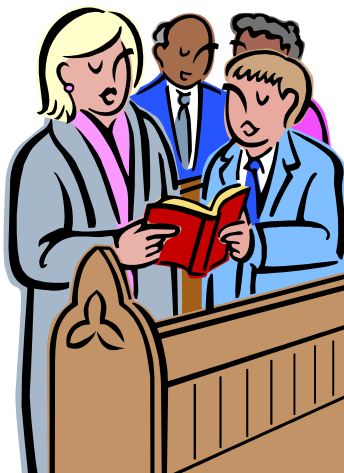
Wir starten jetzt den Versuch für die Sonntags- und Vorabendmessen unsere individuellen Bitten und Wünsche zu formulieren. Wenn Sie das Bedürfnis haben eine eigene Fürbitte einzubringen, so bitten wir Sie, diese mit dem gewünschten Datum und dem Anliegen in der Sakristei - eine Woche vor dem Termin - abzugeben. Wir werden sie dann gerne in die Fürbitten aufnehmen.

Derzeit besteht das Team aus Paul Langeder, Michael Muth, Karl Trischler und Peter Froese. Wer Interesse hat mitzumachen, der möge sich an uns wenden.

Organisatorisch soll es so ablaufen, dass wir uns zunächst maximal einmal im Monat treffen wollen und dort die Weichen für die Ausarbeitung stellen. Die Texte werden wir spätestens jeweils am Freitag an den Pfarrer weiterleiten.

Versuchen wir - wie bisher - unsere Messgestaltung intensiver und individueller zu gestalten.

Peter Froese



der Gläubigen (*Oratio fidelium*) bzw. *Allgemeines Gebet (der Gläubigen)*.

Auch zum Stundengebet der Kirche gehören in den Laudes sogenannte *Preces* (Bitten für den Tag) und in der Vesper Fürbitten. Die letzte Fürbitte der Vesper gilt immer den Sterbenden oder Verstorbenen.

Die Fürbitten werden vom Hauptzelebrenten der Heiligen Messe durch eine an die Gemeinde gerichtete Einladung eingeleitet und durch sein Gebet und das „Amen“ der Gemeinde abgeschlossen. Das Vortragen der Gebetsanliegen in den Fürbitten ist Aufgabe des Diakons, des Lektors oder anderer Gläubiger.

Die Fürbitten sind entweder einheitlich an Gott den Vater oder an Jesus Christus, den Herrn gerichtet. Die Anliegen sollen in folgender Reihung zur Sprache kommen:

- für die Kirche
- für die Regierenden und für das Heil der ganzen Welt,
- für die Notleidenden
- für die Ortsgemeinde oder -gemeinschaft.

Von diesem Grundschemata kann jedoch abgewichen werden.

In moderneren Gottesdienstkonzeptionen werden auch erweiterte Formen der Fürbitten praktiziert. So können Gottesdienstbesucher z. B. ihre Bitten aufschreiben; diese werden dann später im Gottesdienst in einzelnen Gebetsbitten aufgenommen oder vorher verlesen. Der Priester kann die Gottesdienstteilnehmer dazu anregen, zusätzlich eine eigene Gebetsbitte still zu formulieren. In Gruppengottesdiensten werden die Fürbitten gelegentlich frei und spontan gesprochen.

Die Nennung der einzelnen Gebetsanliegen wird von der Gemeinde mit einem gesungenen oder gesprochenen Gebetsruf beantwortet, meist „*Wir bitten dich, erhöre uns*“.

Oration zusammen, auf die alle mit „Amen“ antworten.

Quelle: de.wikipedia.org/wiki/Fürbittengebet

Die Fürbitten in der Liturgie der katholischen Kirche

Das „Gebet der Gläubigen“ (der Getauften) war über viele Jahrhunderte kein Bestandteil der Heiligen Messe; es wurde erst durch das Zweite Vatikanische Konzil wieder in die Messfeier aufgenommen. Zuvor wurden Fürbitten nur am Karfreitag gesprochen. Im fürbittenden Gebet, einer Form der Litanei, übt die Gemeinde ihr priesterliches Amt aus. Das Fürbittengebet trägt daher im Messbuch auch den Titel *Gebet*

FREUD UND LEID IN JEDLESEE

Das Sakrament der Taufe empfangen:

Naomi Uduogu
Nicolas Krenn
Sophie Wagner

Wir freuen uns über die neuen Gemeindemitglieder!

Den letzten Weg gingen:

Otto Kastner (81 J.)
Norbert Pascher (66 J.)

Emil Mahrer (87 J.)
Edith Gratz (78 J.)
Silvia Ranftl (61 J.)
Hilde Pucher (93 J.)
Gerhard Kronigl (78 J.)
Hermine Resch (70 J.)
Gisela Krockner (88 J.)
Gertrude Hinterhofer (95 J.)
Ernst Wagner (93 J.)
Beatrix Decombe (46 J.)
Anna Waagner (92 J.)

Rene Anton Blaschitsch (89 J.)
Johannes Hofmann (59 J.)
Anneliese Daxbeck (61 J.)
Günther Wagner (50 J.)
Marcel Joel Ganz (am Tag der Geburt verstorben))
Katharina Rycek (49 J.)
Otto Müllner (87 J.)
Irmentrud Hawel (98 J.)
„Herr, schenke ihnen die ewige Ruhe!“



Erinnern Sie sich?



Kirche für Kinder

Kinderliturgie:

Für mich gehörte die Vorbereitung von Messen immer zur Arbeit in der Jungschar. Wir haben in der Jungscharstunde Fürbitten oder auch Texte für die Messe mit den Kindern vorbereitet. Als ich 1988/89 selbst als Jungscharbetreuerin begann, habe ich diese Vorbereitungen sehr oft mit Mary Schick gemacht. Wir haben aber immer nur Teile der Messe vorbereitet und Lieder ausgesucht. Wie oder wer auf die Idee gekommen ist mit den Kindern einen eigenen Wortgottesdienst zu feiern, weiß ich eigentlich gar nicht mehr. Ich nehme an, wir haben dieses Konzept durch den Kontakt zu anderen Pfarren kennengelernt und es einfach ausprobiert. Und es hat sich als sehr erfolgreich erwiesen.

Haben wir uns am Anfang noch Ideen von den „Effata“-Heften und anderen Büchern geholt, bekamen wir durch Nikolaus Krasa große Unterstützung bei den Vorbereitungen. Er hat uns die jeweiligen Bibeltex-te interpretiert, und so haben wir zusammen, oft erst nach intensiven Diskussionen, den passenden roten Faden und die kleinen Gaben für die Advent und Fastenserien gefunden. So waren wir schon damals Vorreiter in Bezug auf die Stickeralben, die heute ja von verschiedenen Supermarktketten als Werbetoool verwendet werden. Wir hatten das erste Album mit religiösen Pickerln zum Sammeln und natürlich auch zum Tauschen.

Die meisten der Praktikanten und Diakone, die bei uns waren, durften im Team der KIWOGOs mitarbeiten. Ganz besonders engagiert hat sich Clemens Beirer, der mit seiner realitätsgetreuen Darstellung eines Hirten die Kinder überzeugte. Er selbst war zwar nicht so begeistert, da gerade dieser Kinderwortgottesdienst gefilmt wurde und als positives Beispiel seinen Kollegen im Priesterseminar gezeigt wurde.

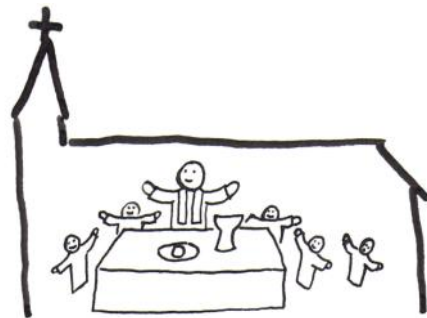
Um KIWOGOs zu gestalten, muss man sich zuerst immer mit den jeweiligen Bibelstellen befassen, um den Kindern in einfachen und anschaulichen Bildern und Worten Gott näher zu bringen. Dies war immer ein Aspekt, der mich an dieser Arbeit fasziniert hat.

Natascha Brinskelle-Schmal

Der Kinderwortgottesdienst

Das erste Treffen des Kinderwortgottesdienst-Teams fand Mitte der Neunzigerjahre des vergangenen Jahrtausends in der Schillgasse, bei Familie Muth statt. Vorzubereiten waren damals KIWOGOs der Adventzeit. Viele Ideen dazu brachte Pfarrer Nikolaus Krasa mit.

Mit einem kleinen Team starteten wir. Christina Metz war auch dabei und bald auch Gabi Böhm. Eine wichtige Rolle im Team kam auch den Diakonen und Praktikanten des Wiener Priesterseminars zu, die bei uns tätig waren. Sie erwarteten die Kinder beim Ein-



GRAFIK: MDB/GEORG ZLUVKA

gang und begrüßten sie, indem sie ihnen ein Kreuzerl auf die Stirn machten.

In der Anfangszeit versammelten wir uns mit einer kleinen Schar von Kindern im Raum über der Sakristei. Der KIWOGO kam aber so gut an, dass die Kinderschar stetig größer wurde und der Raum bald aus allen Nähten platzte. Schließlich trafen wir uns im Musikzimmer und im Meditationsraum. Seit einigen Jahren bietet nur noch der Spielkeller ausreichend Raum für Groß und Klein.

Inhaltlich halten wir uns streng an die Lesungen. Eine der drei Lesungen des jeweiligen Sonntags wird ausgewählt und liebevoll für die kleinen BesucherInnen des Gottesdienstes vorbereitet. Auch die Musik kommt nicht zu kurz. Gesungen wird immer in den KIWOGOs. Zu den Tagesthemen wird jedes Mal etwas als Erinnerung gemalt oder gebastelt.

Speziell zur Advent- und zur Fastenzeit haben wir immer ein durchgehendes Thema mit einer wöchentlich „wachsenden“ Bastelarbeit, welche wir auch in einem größeren Maßstab in der Kirche

präsentieren (meist am rechten Seitenaltar).

Etwa zur Gabenbereitung kommen die KIWOGO-BesucherInnen dann wieder mit den MessbesucherInnen in der Kirche zusammen.

Andrea Füssi und Claudia Martire

In eigener Sache

Zur Zeit umfasst das KIWOGO-Team zehn Personen.

In der Advent und Fastenzeit findet an jedem Sonntag ein KIWOGO statt, an einem Sonntag wird eine Kinderpredigt gehalten.

Wir bemühen uns jeden Monat, außer in den Sommerferien, einen Gottesdienst für Kinder zu gestalten – sei es mit einem KIWOGO oder einer Kinderpredigt.

Über neue Teammitglieder freuen wir uns immer, denn je mehr wir sind, desto mehr können wir anbieten und desto weniger Aufwand bedeutet das für jeden Einzelnen. Also, wer Lust hat mitzumachen, keine falsche Scheu und ganz einfach bei uns melden.

Liebe Grüße das
KIWOGO-Team

Ein etwas anderer Palmsonntag

Passion für Kinder



Es war ein kühler, sonniger Palmsonntagmorgen, als ich den Pfarrhof der Pfarre Jedlesee betrat. Ich war zu spät dran und musste noch schnell das WC aufsuchen. Es war sehr ruhig und still und ich begegnete keinem Menschen. Da unterbrachen plötzlich laute Kinderstimmen, das Getrappel von vielen Kinderfüßen

und die Gespräche von Erwachsenen die meditative Stille. Fast 100 Personen kamen aus dem Keller und zogen an mir vorbei in den ersten Stock. Mitten unter ihnen einige Männer und Frauen, gekleidet in langen, nachthemdähnlichen Kleidern. Dann war der Spuk auch schon wieder vorbei und die Ruhe kehrte wieder ein.

Seltsam dachte ich, sind denn nicht alle beim Gottesdienst? Als ich mich nach dem WC-Besuch auf den Weg in die Kirche machen wollte, wiederholte sich



das Spielchen und alle waren unterwegs in den Pfarrsaal. Das machte mich total neugierig, was wurde hier gespielt? Nach längerem Überlegen folgte ich dieser merkwürdigen Gruppe und fand mich inmitten eines Passionsspiels für Kinder. „Ans Kreuz mit ihm“ riefen gerade alle als ich den Saal betrat. Der Schauspieler, der Jesus darstellte, wurde verhaftet und abgeführt. Danach wechselten wir wieder den Ort und mit der breiten Masse strömten wir in den Keller. Es war kaum ein Platz im Keller, die Kinder saßen dicht gedrängt auf Matten am Boden. Auf einer Dielenwand wurden Bilder von einem Passionsspiel auf den Philippinen projiziert. Es waren tief beeindruckende Bilder und im Raum breitete sich eine Atmosphäre von Traurigkeit und Betroffenheit aus. Es herrschte eine gespenstische Ruhe als plötzlich aus dem CD-Player ein Lied erklang:



„Fort, tot, ich seh' in nicht mehr, er starb am Kreuz, tot ist er“. Nach mehreren Strophen verhallten die letzten Klänge des Liedes und eine große Jesusfigur wurde von mehreren „Aposteln“ hineingetragen und in ein improvisiertes Felsengrab gelegt. Zum Abschluss sangen wir noch das Lied „Ein bunter Regenbogen“ und mit dem Hinweis, dass die Geschichte noch nicht zu Ende sei zogen wir hoffnungsvoll in die Kirche ein, wo wir mit der dort versammelten Gemeinde die Eucharistie feierten.

Im Anschluss an die Messe erfuhr ich, dass seit über zehn Jahren von engagierten Erwachsenen der Pfarre ein Passions- und Osterspiel für Kinder organisiert wird. Der Einladung zum Osterspiel am Ostersonntag würde ich mit Freuden folgen und nächstes Jahr würde ich vom Anfang an dabei sein.

Hannes Stich

Fotos: Osterspiel 2012 Hannes Stich

Die roten Blutkörperchen

Ein Kindermusical von Andrea van Treeck und Gerhard Altmann



Die roten Blutkörperchen versorgen Pulmo mit Sauerstoff.

Am 9. März 2013 durfte ich die Premiere des neuen Kindermusicals „Die roten Blutkörperchen“ von Andrea van Treeck und Gerhard Altmann sehen. Durch den großen Erfolg des ersten Stückes der Bühnenkleckse hat sich die Schar der mitwirkenden Kinder fast verdoppelt. Ein gutes dreiviertel Jahr haben 36 Kinder im Alter zwischen fünf und 14 Jahren mindestens zweimal pro Woche

geprobt. So konnten Andrea und Gerhard zwei Besetzungen aufbauen, was allerdings deren Arbeit schlichtweg verdoppelte. Bei den Vorbereitungen zu den Aufführungen haben 32 Erwachsene mitgearbeitet, so dass das Stück so geworden ist, wie es war.

Die Kostüme waren sensationell. Das Bühnenbild, es gab drei Bühnen, war sehr aufwändig und liebevoll gestaltet. Die Licht- und Tontechnik war professionell und wertvoll. Die Musik wurde von einem sechsköpfigen Orchester vorgetragen und die Arbeiten im Backstagebereich verliefen fehlerfrei.

Die Kinder waren meisterhafte Schauspielerinnen und Schauspieler, deren Feuereifer bei der Sache unübersehbar war. Allzu leicht vergaß man, dass das Stück von jungen Kindern vorgetragen wurde. Die Handlung war spannend, lustig, lebendig und absolut kreativ und liebevoll umgesetzt. Viele moderne Gebräuche wurden köstlich parodiert. Oft gab es sensationelle Elemente, die dem Zuschauer die Kinnlade herunterklappen ließen. Da zeigte sich das wahre Genie der Autoren. Ich persönlich finde das neue Werk der Bühnenkleckse eine wahre Sensation. „Die roten Blutkörperchen“ waren ein erfrischendes Lebenselixier für Herz, Kreislauf und Seele. Besuchen Sie auch: www.kindermusical.at



Nach gelungenen Aufführungen: große Freude bei Andrea und Gerhard

Alexander Füsü

Auf unserer Homepage www.pfarre-jedlesee.org findet man ein Kurzvideo und einige Fotos. Besuchen Sie auch die Seite www.kindermusical.at



Das Virus Toxizella gelangt in die Lunge und ...



...wird vom weißen Blutkörperchen Leucobella besiegt.



Alle Fotos:© Rudolf Halabala

Pfarrfinanzen 2012

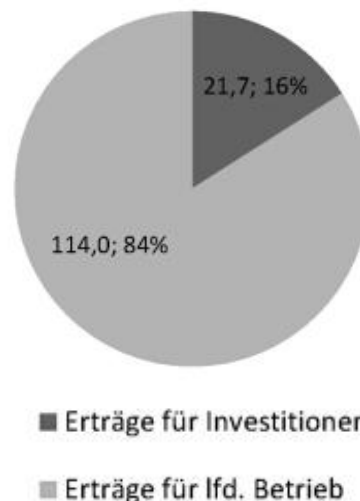
Der Anstieg beim Aufwand für den laufenden Betrieb wurde durch den Anstieg beim Personalaufwand (kollektivvertragliche Erhöhungen) und beim Pastoralaufwand verursacht. Dem Pastoralaufwand stehen zum Teil zuordenbare Einnahmen gegenüber (Refundierungen, Spenden - z.B. Beiträge für Erstkommunion- und Firmvorbereitung). Der Instandhaltungsaufwand war stark rückläufig, ist aber im Grunde genommen nicht beeinflussbar. Bei den Einnahmen war ein Anstieg beim Klingelbeutel positiv zu vermerken. Den Spenden und sonstigen Erträgen standen z.T. zuordenbare Aufwendungen gegenüber (s.o.)

Im Bereich der Investitionen waren die Sammlungen für die Kirchenrenovierung (bis August) und den Pfarrhof (ab September) rückläufig. Die offenen Schulden der Außenrenovierung konnten abgedeckt werden.

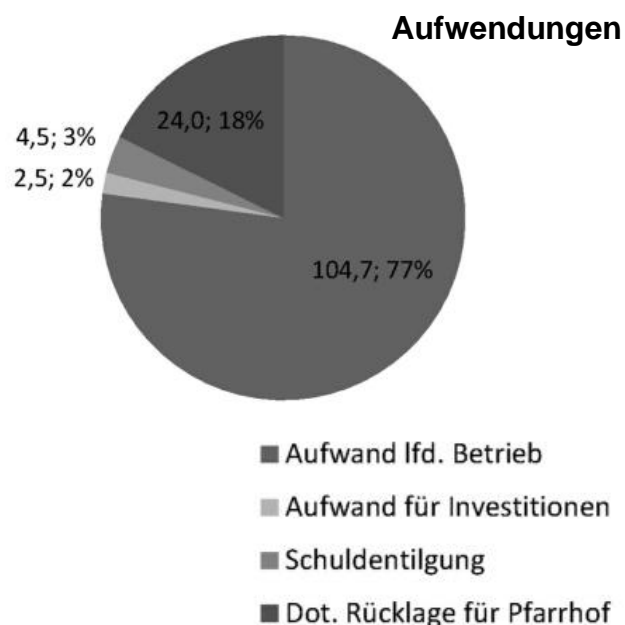
Die Rücklage für das Projekt „Pfarrhof“ wurde aus der Miete für den Kindergarten (enthalten in „Sonstige Erträge“), den Sammlungen und dem im laufenden Betrieb erzielten Überschuss dotiert.

Erträge in € 1000	2012	2011	+/-
Kirchliche Einnahmen	4,6	5,4	-0,8
Klingelbeutel	20,7	19,4	1,4
Sonst. Spenden/Sammlungen für lfd. Betrieb	9,1	7,6	1,5
Kirchenbeitragsanteil	65,8	64,9	0,9
Sonstige Erträge	13,8	11,0	2,8
Summe Erträge lfd. Betrieb	114,0	108,2	5,8
Spenden/Sammlungen für Kirchenren.	4,5	7,1	-2,6
Spenden/Sammlungen für Pfarrhof neu	2,4	2,3	0,1
Von Erzdiözese für Investitionen (Pfarrhof)		5,2	-5,2
Zinsen und Sonstige Erträge	14,8	14,6	0,1
Summe Erträge für Investitionen	21,7	29,2	-7,6
Erträge insgesamt	135,7	137,5	-1,8

Erträge



Rundungsdifferenzen



Aufwendungen in € 1000	2012	2011	+/-
Personalaufwand	58,2	56,3	1,9
Pastoralaufwand	8,6	5,9	2,7
Büroaufwand	5,9	4,8	1,1
Instandhaltung	7,1	10,5	-3,4
Energie	22,8	22,8	0,0
Sonstiger Sachaufwand	2,1	2,0	0,1
Summe Aufwand lfd. Betrieb	104,7	102,3	2,4
Investitionen Kirche	0,8	0,4	0,4
Investitionen Pfarrhof	1,7	5,2	-3,5
Summe Aufwand für Investitionen	2,5	5,6	-3,1
Schuldentilgung	4,5	13,5	-9,0
Dotation Rücklage für Pfarrhof	24,0	16,0	8,0
Summe Aufwand insgesamt	135,7	137,5	-1,8

Rundungsdifferenzen

Allen SpenderInnen und allen, die uns durch ihren Kirchenbeitrag finanziell unterstützt haben, sagen wir ein herzliches Vergelt's Gott!

Die Finanzen werden natürlich von der Erzdiözese geprüft. Sie können aber auch selbst Einsicht nehmen.

Sonntag, 31. März OSTERSONNTAG, HOCHFEST DER AUFERSTEHUNG DES HERRN.	Achtung Sommerzeit! 10:00 Uhr	L 1: Apg 10,34a.37–43; L 2: 1 Kor 5,6b–8; Ev: Joh 20,1–9 Speisensegnung bei allen Messen Hochamt mit dem Kirchenchor Osterspiel für Kinder
Montag, 1. April OSTERSMONTAG	09:30 Uhr	L 1: Apg 2,14.22–33; L 2: 1 Kor 15,1–8.11; Ev: Lk 24,13–35 Heilige Messe
Freitag, 5. April	18:00 Uhr 19:00 Uhr	Heilige Messe, anschließend Eucharistische Nachtanbetung
Samstag, 6. April	15:00 Uhr 18:00 Uhr	Erstkommunionvorbereitung Abendmesse mit Erstkommunionkindern
Sonntag, 7. April 2. SONNTAG DER OSTERZEIT, WEIBER SONNTAG, SONNTAG DER GÖTTLICHEN BARMHERZIGKEIT	09:30 Uhr 11:00 Uhr	L 1: Apg 5,12–16; L 2: Offb 1,9–11a.12–13.17–19; Ev: Joh 20,19–31 Sammlung für den Pfarrhof Familienmesse Kasperltheater im Pfarrsaal *)
Mittwoch, 10. April	09:00 Uhr 19:00 Uhr	Zwergertreff Abendgebet
Samstag, 13. April	16:00 Uhr 18:00 Uhr	Firmvorbereitung Abendmesse mit den Firmkandidaten
Sonntag, 14. April 3. SONNTAG DER OSTERZEIT	09:30 Uhr	L 1: Apg 5,27b–32.40b–41; L 2: Offb 5,11–14; Ev: Joh 21,1–19 Familienmesse
Dienstag, 16. April	18:00 Uhr	Firmpatenabend im Pfarrsaal
Mittwoch, 17. April	09:00 Uhr 20:00 Uhr	Zwergertreff Meditation
Donnerstag, 18. April	19:30 Uhr	Treffpunkt Loreto: Vortrag Prof. Dr. Essmann *)
Samstag, 20. April	16:00 Uhr 18:00 Uhr	Kinder-Beicht-Nachmittag *) Abendmesse mit den Kindern des Beicht-Nachmittages
Sonntag, 21. April 4. SONNTAG DER OSTERZEIT	09:30 Uhr 14:30 Uhr	L 1: Apg 13,14.43b–52; L 2: Offb 7,9.14b–17; Ev: Joh 10,27–30 Familienmesse mit Kinderwortgottesdienst Senioren- und Krankensonntag *)
Mittwoch, 24. April	09:00 Uhr	Zwergertreff
Donnerstag, 25. April	19:00 Uhr	Bibel teilen
Sonntag, 28. April 5. SONNTAG DER OSTERZEIT	09:30 Uhr	L 1: Apg 14,21b–27; L 2: Offb 21,1–5a; Ev: Joh 13,31–33a.34–35 Familienmesse
Hinweis: Ab sofort ist die Pfarrkanzlei auch wieder dienstags von 9:00 - 12:00 Uhr geöffnet.		

Terminvorschau:

Erstkommunion

Seit Herbst vergangenen Jahres bereiten sich 35 Kinder, begleitet von ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern sowie dem Pfarrteam, auf den Empfang der Kommunion vor. Der Tag der Erstkommunion ist ein von den Kindern sehnlich erwarteter Tag, weil sie zum ersten Mal an der Eucharistie teilhaben, eben zum ersten Mal den Leib Christi bekommen.

Nach der Feier der Erstbeichte in der Fastenzeit ist es am Sonntag, dem 5. Mai und am Donnerstag, dem 9. Mai, jeweils um 9:30 Uhr, so weit:

Sie feiern Erstkommunion!
Feiern wir mit ihnen mit!

Weitere Termine:

Segnung der neuen Räume des Kindergartens:

Sonntag, 12. Mai, im Anschluss an die Messe um 9:30 Uhr.

Firmung: Pfingstsonntag, 19. Mai, 9:30 Uhr, Firmspender Domprediger Dr. Ewald Huscava.

Der Kasperl kommt am Sonntag, dem 26. Mai, um 11:00 Uhr in den Pfarrsaal.

Fronleichnam: Donnerstag, 30. Mai, 9:00 Uhr Heilige Messe in der Pfarre Gartenstadt, anschließend Prozession zur Pfarre Jedlesee, Schlusseggen, danach Frühschoppen in Jedlesee.

24.05.13 LANGE NACHT DER KIRCHEN

WWW.LANGENACHTDERKIRCHEN.AT

*) siehe Textteil

Der nächste Loreto-Bote erscheint am 28. April 2013, Redaktionsschluss 16. April 2013.